

Gemeindeverwaltung
Ostseebad Binz

NIEDERSCHRIFT

über die 13. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes
Kurverwaltung

am 02.03.2021

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 20.12 Uhr

anwesend: (siehe X)

Unter dem Vorsitz von Frau Dr. Tomschin

Gemeindevertreter:

- | | |
|-------------------------|---|
| 1. Kai Deutschmann | X |
| 2. Ulf Dohrmann | X |
| 3. Marvin Müller | X |
| 4. Dr. Manuela Tomschin | X |
| 5. Mario Kurowski | X |
| 6. Grit Drahota | X |

sachkundige Einwohner:

- | | |
|---------------------------------|---|
| 7. Thomas Adrian | X |
| 8. Gunter Preußker | X |
| 9. Birte Löhr | X |
| 10. Jenifer Mehlberg-Marschmann | X |
| 11. Ronald Rambow | X |

Gäste: Herr Gardeja, Tourismusdirektor (im Folgenden TD genannt)

Protokoll der 13. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Kurverwaltung am 02.03.2021

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Ort: Haus des Gastes

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 20.12 Uhr

Tagesordnung

öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung
- 1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Feststellen der Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der 12. Sitzung (7.Wahlperiode) des
4. Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom
5. 12.01.2021 – öffentlicher Teil
6. Informationen der Kurverwaltung
7. Anfragen der Ausschussmitglieder
8. Einwohnerfragestunde
9. Informationen zum Stand des Konversionsmanagements
10. Beschlussvorschlag zum Strandentwicklungskonzept
11. Beschlussvorschlag zur Neufassung einer Strandsatzung
12. Beschlussvorschlag zur Neufassung einer Seebrückensatzung

nichtöffentlicher Teil

13. Bestätigung der Niederschrift der 12. Sitzung (7.Wahlperiode) des
Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom
12.01.2021 – nichtöffentlicher Teil
14. Informationen/Mitteilungen des Tourismusdirektors, der Ausschussvorsitzenden und der
Ausschussmitglieder

öffentlicher Teil

Eröffnung der Sitzung

Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Herrn Gardeja, die Ausschussmitglieder und die Gäste zur Sitzung des Tourismusausschusses. Aufgrund der heutigen Teilnahme von Mitgliedern des Bauausschusses und weiterer Gemeindevertreter können die gültigen Abstandsregeln im Saal nicht eingehalten werden. Deshalb nehmen die Gäste nicht im selben Raum, sondern im Foyer Platz. Hier werden sie von Frau Dr. Tomschin gesondert begrüßt. Wegen der anhaltenden Situation um COVID-19 weist sie auf die Einhaltung der weiterhin notwendigen hygienischen Maßnahmen und Verhaltensregeln für öffentliche Zusammenkünfte in geschlossenen Räumen hin.

Die Ausschussvorsitzende stellt die form- und fristgerechte Ladung fest.

1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Alle Ausschussmitglieder sind bei der heutigen Sitzung anwesend. Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellen der Tagesordnung

Zur heutigen Tagesordnung gibt es keine Anmerkungen oder Ergänzungsanträge. Damit ist die Tagesordnung angenommen.

3. Bestätigung der Niederschrift der 12. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Kurverwaltung vom 12.01.2021 – öffentlicher Teil

Fragen, Ergänzungen oder Änderungsvorschläge der Ausschussmitglieder gibt es nicht. Die Vorsitzende bittet zur Bestätigung der Niederschrift um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

ja = **11** Stimmen | nein = **0** Stimmen | Enthaltung = **0** Stimmen

4. Informationen der Kurverwaltung

Herr Gardeja gibt Informationen zum aktuellen Stand des Projektes Digitalisierung der Gästekarte. Nachdem in der letzten Ausschusssitzung über die Digitalisierung des Meldewesens und der Gästekarte gesprochen wurde, gibt der TD weitere Einblicke und Informationen. Zunächst bekräftigt der TD nochmal das Ziel, den gesamten Prozess des Meldewesens in die Digitalisierung zu überführen, um einen deutlich schlankeren Vorgang in der Bearbeitung für Gastgeber und Kurverwaltung herbeizuführen. Anschließend erläutert er das zukünftige Layout bzw. das neue Signet der "Binzer Bucht Card" in Ergänzung der Markenfamilie Binzer Bucht.

An Beispielen der Anwendungsvarianten werden einige technische Details im Umgang mit der klassischen Gästekarte aus dem elektronischen Meldewesen eingegangen. Die haptische, physikalische Kartenvariante wird auch weiterhin vorgehalten und in Punkto Haltbarkeit und verbesserter Lesbarkeit sowie Wasserfestigkeit mittels Kaschierung/Folierung verfügbar sein. Im Folgenden wird nochmal das Procedere bzw. Handling der vordigitalen Variante beschrieben, Mehrwert bzw. Nutzen für alle Beteiligten werden herausgestellt. Das Projekt befindet sich im gesetzten Zeitplan. Am 16. März erfolgt das Release im elektronischen Meldescheinwesen AVS. Derzeit werden noch Schnittstellenpartner bspw. aus Prora angebunden, um eine sofortige Verfügbarkeit bei Wiederbeginn der Reisetätigkeit, mit allen zuvor genannten Möglichkeiten zu haben.

Die Ausschussvorsitzende bedankt sich für den Bericht.

5. Anfragen der Ausschussmitglieder

Um die Protokollführung zu erleichtern, bittet Frau Dr. Tomschin darum, zu Beginn eines jeden Redebeitrages den entsprechenden Namen zu nennen.

Es gibt keine Anfragen oder Redebeiträge der Ausschussmitglieder.

6. Einwohnerfragestunde

Frau Dr. Tomschin eröffnet die dreißigminütige Einwohnerfragestunde. Die im Foyer anwesenden Gäste können sich nun mit Redebeiträgen bzw. Fragen zu aktuellen Themen und zu Tagesordnungspunkten an die Ausschussmitglieder wenden.

Herr Markus Möser spricht für eine Gruppe interessierter Bürger, von denen einige ebenfalls als Gäste anwesend sind. Diese Strandgemeinschaft fragte sich, was mit dem Traditionsvolleyballnetz am Strandabgang 25 passiert. Herr Möser berichtet, dass es am vorherigen Abend dankenswerterweise ein Gespräch gab, ein Konsens gefunden wurde und Fehlinformationen in sozialen Medien zu Unstimmigkeiten geführt haben. Er teilt an dieser Stelle mit, dass für alle Mitglieder der Strandgemeinschaft die Unstimmigkeiten behoben seien. Man freue sich, diesen Strandbereich als Sportstrand mitentwickeln zu können. Er bedankt sich ausdrücklich beim TD und denjenigen Ausschussmitgliedern, mit denen er im Vorfeld sprechen konnte. Zudem hege man die Hoffnung, dass man in dieser Runde auch in späteren Detailfragen gut zusammenarbeiten wird. Herr Möser betont, dass die durch Dritte falsch dargestellten Informationen in den Social-Media-Kanälen nicht im Sinne der Strandgemeinschaft sind.

Frau Dr. Tomschin erklärt, dass die im soeben erwähnten Vorabtermin angesprochenen und heute zu beratenden Punkte unverändert in den entsprechenden Unterlagen vorliegen. Man habe sich grundsätzlich Gedanken über eine mögliche Thematisierung des Strandes gemacht. Die einzelnen Nutzungen würden jedoch durch den Eigenbetrieb Binzer Bucht Tourismus festgelegt bzw. genehmigt. Die im Vorfeld gelaufene Falschdarstellung der Sachverhalte durch Vertreter der Strandgemeinschaft bezeichnet die Ausschussvorsitzende als sehr unangenehm und dem Ort nicht dienlich. Es wurde sich jedoch darauf verständigt, dass hierüber eine

Richtigstellung in den Medien erfolgen wird. Die Ausschussvorsitzende stellt nochmal klar, dass es zu keiner Zeit Gedanken dahingehend gab, die Freizeitmöglichkeiten am Strand einzuschränken oder zu beschneiden. Diese sollen, ganz im Gegenteil, sogar noch erweitert werden, und zwar besonders in Form von Volleyballnetzen.

Frau Löhr bedankt sich für die sehr intensive und positive Bearbeitung dieses Themas. Sie betont, dass man niemandem etwas wegnehmen wolle. Zudem findet sie, dass bei einer Anzahl von 12 Volleyballnetzen auf 14 km bis nach Prora jedermann bewusst sein sollte, dass hier proaktiv an der sportiven Ausrichtung des Strandes gearbeitet wurde. Die teilweise sogar überregionale Aufregung und die Diskussionen um dieses Thema bezeichnet auch sie als dem Ort nicht dienlich und kontraproduktiv. Sie freue sich aber trotzdem auf eine gute gemeinsame Zukunft und eine erfolgreiche Saison.

Weitere Anfragen aus dem Publikum gibt es nicht. Die Ausschussvorsitzende bedankt sich für die Wortmeldungen und beendet die Einwohnerfragestunde.

Herr Preußker bringt seine Bedenken darüber zum Ausdruck, wie Politik gestaltet wird. Die Brisanz des Themas zeigt sich für ihn an der Resonanz in der Bevölkerung. Er beklagt, dass über einen bestehenden Konflikt in kleiner Runde nur mit einigen Ausschussmitgliedern beraten und ein Ergebnis hergestellt worden sei und die restlichen Mitglieder nun vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Dies sei eine Art und Weise, wie Politik nicht gemacht werden dürfe, weil sie sich eben auch sehr gut instrumentalisieren lasse, so Herr Preußker weiter. Des Weiteren betont er, es könne nicht richtig sein, dass eine Auswahl getroffen wird, welche Ausschussmitglieder an einer Konfliktlösung beteiligt werden und welche nicht. Grundsätzlich findet er es gut, dass Lösungen gefunden werden. Er befürchtet allerdings, dass den Menschen hier suggeriert wird, es hätte sich nur ein Teil der Ausschussmitglieder für ihre Interessen eingesetzt.

Herr Adrian betont, dass es weder einen Konsens gab noch eine Lösung gefunden wurde. Herrn Möser als Wortführer der Strandgemeinschaft wurde in diesem Gespräch lediglich erklärt, dass zu keiner Zeit die Absicht bestand, ein Volleyballnetz zu entfernen. Außerdem seien ihm die Pläne des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus erläutert worden. Auch wurden in diesem Vorgespräch an den bestehenden Plänen keinerlei Änderungen vorgenommen. Herr Adrian zeigt sich sehr verärgert darüber, dass Herr Möser in seiner Ansprache stattdessen von einem gefundenen Konsens und einer guten Lösung gesprochen hat. Er betont, dass dies von Herrn Möser definitiv falsch formuliert worden sei. Herrn Preußker gibt er hingegen Recht und stellt klar, dass ein anderes Vorgehen natürlich völlig falsch wäre und so auch nicht stattgefunden hätte. Im Folgenden fragt er wie es sein kann, dass er bereits am 16.02.2021 von Frau Franziska Schewe mit Informationen kontaktiert wird, dass die Kurverwaltung plant, das Volleyballnetz zu entfernen. Zu diesem Zeitpunkt habe er noch nicht einmal die entsprechenden Unterlagen vorliegen gehabt, so Herr Adrian.

Herr Gardeja gibt an, dieses Thema nicht größer machen zu wollen als es eigentlich ist. Er findet es allerdings sehr bedauerlich, dass sich hier eine aus seiner Sicht „Pseudo-Lobby“ zusammenfindet, welche mit vollkommen falschen Informationen Menschen, Unternehmen und Ideen durch den Ort treibt. Dies sei undemokratisch und stilllos, so der TD. Deutlich richtet

er sich an heute hier anwesende Mitglieder aus anderen Fachausschüssen, die zu diesem Thema persönliche Gespräche mit der Kurverwaltung in dieser Angelegenheit geführt haben, und sich dann mit Likes und Postings an den Diskussionen beteiligen, gleichzeitig aber nicht die Zivilcourage haben, die Dinge richtigzustellen. Für ihn stelle solch ein Verhalten ein wirkliches undemokratisches Zeugnis dar. Trotz alledem bekräftigt der TD ständige Gesprächsbereitschaft und eine fortwährende Kommunikation. Ein weiterer Punkt, der den TD sehr berührt ist, dass Beschlussvorlagen zu solchen Themen außerhalb der eigenen Ortsgrenzen kursieren, bevor sie Ausschussmitgliedern überhaupt als Diskussionsgrundlage vorliegen. Herr Gardeja versichert, dass er den Ausschussmitgliedern im Vorfeld definitiv Bescheid gegeben hätte, wenn es zu grundsätzlichen Veränderungen in so einem Bereich gekommen wäre. Es müsse gestattet sein, in einem Ort Dinge nach vorne zu entwickeln, Themen anzugehen und zu verbessern. Es sollte doch schließlich alle einen, dies als eine gemeinsame Kultur zu verstehen, wirbt er abschließend mit dem Blick in die Zukunft.

Herr Müller kann die Irritation von Herrn Preußker durchaus nachvollziehen und richtet einen Appell in die Runde aller Ausschussmitglieder, in dem er eine noch engere Zusammenarbeit beschwört. Er wünsche sich für die Zukunft, dass alle Mitglieder in solche Vorgespräche bzw. Klärungsprozesse einbezogen werden oder wenigstens die entsprechenden Informationen darüber erhalten.

Frau Dr. Tomschin erklärt, dass dieses Vorgespräch mit Herrn Möser, gerade auch wegen der sich immer weiter zuspitzenden Situation kurzfristig notwendig wurde. Sie beklagt in diesem Zusammenhang den unmöglichen Umgang gegenüber Ausschussmitgliedern und Gemeindevertretern sowie eine Art und Weise der Darstellung, die darin gipfelte, dass Richtigstellungen erwirkt werden mussten. Bei dem Vorgespräch sei es lediglich um eine korrekte Darstellung dessen gegangen, was im Satzungsentwurf steht und nicht um etwaige Änderungen. Zudem wollte man vermeiden, dieses brisante Thema am Sitzungsabend ohne vorherige Klärung in einer erwartet aufgeheizten Stimmung zu besprechen. Die Ausschussvorsitzende betont, dass besagtes Gespräch deshalb sehr spontan zustande kam und dass grundsätzlich keine Ausschussmitglieder davon ausgeschlossen werden sollten.

7. Informationen zum Stand des Konversionsmanagements

Herr Gardeja erläutert zur Einführung kurz, dass es sich hierbei um die Nachfolgeentwicklung für die ehemals militärisch genutzte Fläche der Liegenschaft Prora Mitte handelt, für die ein entsprechender Grundsatzbeschluss 14. Januar 2020 einstimmig in der Gemeindevertretung herbeigeführt wurde. Er räumt ein, dass es pandemiebedingt leider phasenweise Unterbrechungen in der Weiterbearbeitung gab. Die gerade noch in der abschließenden Fertigstellung befindlichen Ergebnisdokumente in Form von drei Zielpapieren wurden an die Ausschussmitglieder ausgereicht. Herr Gardeja gibt nun einen kurzen Überblick mit entsprechenden Erläuterungen anhand einer weiteren Präsentation. Im Anschluss beziffert er das Maßnahmenpaket mit 60 bis 80 Mio. EUR, für welches eine 90%ige Förderung nötig sei, die erst durch das Konversionsmanagement selbst möglich wird. Ein 10%iger Eigenanteil verbleibt und ist auch mit Co-Finanzierungen der Investoren zu flankieren.

Er plädiert, aufgrund des knappen Zeitfensters für eine zügige Weiterentwicklung, dafür, jetzt wenig Zeit zu verlieren und analog zum Beschluss aus dem vergangenen Jahr einen entsprechenden Beschlussvorschlag in die Gemeindevertretung am 25.03.2021 einzubringen. Ein grundsätzlicher Konsensbeschluss sei schon vorhanden, so Herr Gardeja weiter. Die Zielpapiere sind noch einmal deutlich verdichtet, Schwerpunkte definiert und aufgezeigt als auch Erklärungen zu den unterschiedlichen Projektzielen gemacht. Auch ein Zeitplan wurde hinterlegt. Die Ausschussmitglieder bittet er, sich in die Papiere einzulesen und bei Fragen oder Anmerkungen direkt auf ihn zuzukommen. Um zu manifestieren, was im Vorjahr schon gemeinsam beschlossen wurde, möchte er nun die Beschlussmöglichkeit in der Gemeindevertreterversammlung am 25.03.2021 nutzen.

Frau Dr. Tomschin bedankt sich für die Ausführungen des TD's und auch für die Arbeit von Herrn Röder als Konversionsmanager. Bis 2023 läuft die Entwicklungsförderung für Konversionsflächen. Dies sei eine sportliche Aufgabe. Aus diesem Grund habe sie heute auch Bauausschussmitglieder und weitere Gemeindevertreter eingeladen.

Die Ausschussvorsitzende stellt den Antrag, dass die geladenen Mitglieder des Bauausschusses und die Gemeindevertreter zu diesem TOP Rederecht erhalten. Sie bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

ja = **11** Stimmen | nein = **0** Stimmen | Enthaltung = **0** Stimmen

Frau Dr. Tomschin stellt noch einmal heraus, dass die Projektschritte mehrfach im Ausschuss besprochen wurden und jetzt auch weiter in der Gemeindevertretung behandelt werden sollen. Die Ausschussvorsitzende spricht sich ebenfalls dafür aus, dieses Projekt schnellstmöglich auf den Weg zu bringen.

Es gibt keine Anfragen oder Redebeiträge. Frau Dr. Tomschin stellt den Mitgliedern des Bauausschusses und den Gemeindevertretern frei, weiterhin an der Sitzung teilzunehmen.

8. Beschlussvorschlag zum Strandentwicklungskonzept

Herr Gardeja informiert zu diesem TOP ebenfalls anhand einer Präsentation mit einer detaillierten Übersicht und weist im Vorfeld darauf hin, dass den Ausschussmitgliedern die dazugehörigen Folien bereits zur Verfügung gestellt wurden. Er beschreibt vorab die Ziele für die nächsten Jahre und stellt noch einmal die große Verantwortung für den Naturraum Strand heraus. Unterstützt durch einen entsprechenden Grundsatzbeschluss aus der Gemeindevertretung aus 2020, habe man sich alle Strandabschnitte genau angesehen. Alle Maßnahmen, die den Arbeits-, Lebens- und Erholungsraum betreffen, müssen im Einklang zwischen Bewohnern und Gästen stehen. Dies müsse in einem akzeptierten Miteinander geschehen. Die angedachten Nutzungen der einzelnen Strandabschnitte würden trotz allem den Freiraum für zukünftige Entwicklungen lassen und Anpassungen in der Sache jederzeit ermöglichen, so der TD. Mit Blick auf das Beispiel Volleyballfeld am Strandabgang 25 erklärt er noch einmal ganz deutlich, dass man für den Strand einen Gestaltungsauftrag habe und diesen auch konsequent wahrnehmen werde. In diesem Zusammenhang betont er, dass Festlegungen auch in den Satzungsentwürfen für Strand und Seebrücke Berücksichtigung finden. Herr

Gardeja fasst zusammen, dass es in Zukunft noch mehr Volleyballfelder, noch mehr Aktiv-Flächen und wesentlich mehr Kinder- und Familien-Flächen mit deutlich höheren Services geben wird. Auch in Puncto Sicherheit und besonders der Wasserrettung werde einiges verbessert bzw. erweitert, so seine Vorausschau. Das Siegel „Lifeguarded Beach“ soll ab dem nächsten Jahr für den gesamten 14 km langen Strandabschnitt gelten, denn Sicherheit sei einer der entscheidendsten Faktoren bei der Wahl des Urlaubsziels.

Die Ausschussvorsitzende bedankt sich für die Ausführungen und bittet nach einer fünfminütigen Lüftungspause zur Diskussion.

Frau Dr. Tomschin meldet sich zu Wort und berichtet, dass im Bereich Block 4 kein barrierefreier Abgang vorgesehen ist. Genau in diesem Bereich befinde sich allerdings eine Einrichtung für altersgerechtes Wohnen. Die Geschäftsleitung sei mit der Bitte der dort lebenden Senioren an sie herangetreten, den Strandabgang in diesem Bereich barrierefrei zu gestalten.

Herr Müller hat eine Frage zum Thema W-LAN. Er möchte wissen, ob es an den rot gekennzeichneten Abschnitten, beispielsweise zwischen den Abgängen 8 bis 11, keine Möglichkeiten oder keinen Bedarf für W-LAN gibt.

Herr Gardeja antwortet, dass er noch einmal prüfen wird, ob es sich hier um ein Versehen handelt. Eigentlich ließe sich das W-LAN an jeder Stelle installieren, wo Leitungen und Lampen zur Verfügung stehen. Die Abgänge 8 bis 11 liegen im Sanierungsbereich der Promenade und sind auf jeden Fall auch dafür vorgesehen. Der TD wird diesen Punkt noch einmal aufnehmen und ihn dann ergänzen.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen der Ausschussmitglieder. Die Vorsitzende bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

ja = 11 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 0 Stimmen

9. Beschlussvorschlag zur Neufassung einer Strandsatzung

Herr Gardeja richtet das Wort an die Ausschussmitglieder, welche die erforderlichen Unterlagen zu diesem TOP vorliegen haben. Er möchte sich nunmehr lediglich auf jene Kernpunkte beschränken:

- neu ist die die zukünftige Dreiteiligkeit im Bereich der Strandkorbvermietung
 - klassisch gewerblich mit gastronomischer Einheit
 - gewerblich als Beherbergungsbetrieb
 - privat
- das Aufsteigen von Drohnen wird jetzt klar geregelt und ist verboten
- das Füttern von Seevögeln ist untersagt
- es gibt zukünftig rauchfreie Strandabschnitte
- ein ebenfalls neuer Passus regelt verbindlich das Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit, hier z.B. den Einsatz von Mehrwegsystemen

- Klarstellung einiger Verhaltensregeln wie z.B. das Fotografieren am Strand
- Regeln für die Verwendung von Jetskis, hier bspw. das Anlanden außerhalb vorhandener Bootsschneisen
- Badebereiche wurden neu geregelt
- es gibt einen neuen Strandabschnitt zum Kiten und Surfen am Abgang 74 - dieser schließt das Betreiben von Wassersport an den bereits vorhandenen Wassersportstützpunkten jedoch nicht aus
- ebenfalls neu in der Satzung hinterlegt ist eine Entgeltordnung, die deutlich mehr Flexibilität in Bezug auf die kalkulatorischen Größen ermöglicht

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen der Ausschussmitglieder. Die Vorsitzende bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

ja = 11 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 0 Stimmen

10. Beschlussvorschlag zur Neufassung einer Seebrückensatzung

Herr Gardeja erläutert, dass hier aus einer Seebrückenordnung heraus eine tatsächliche Satzung gestaltet wurde. Mit einer Satzung habe man somit eine verbindlichere Möglichkeit zur Regelung im Bereich der Seebrücke und den umliegenden Wasserflächen. Da den Ausschussmitgliedern auch dieser Satzungsentwurf bereits vorliegt, skizziert der TD wiederum nur die wichtigsten Punkte:

- das Thema des Anlegens ist jetzt eindeutig geklärt
- alle durch Sanierung und die grundlegende Erneuerung der Beleuchtung und Elektroanlagen relevanten Punkte sind in der Satzung hinterlegt, bspw. die zukünftig an den Liegeplätzen vorhandenen ablesbaren Stromentnahmestellen
- ebenfalls neu in der Satzung hinterlegt ist eine Entgeltordnung, die deutlich mehr Flexibilität in Bezug auf die kalkulatorischen Größen ermöglicht

Mit dieser Satzung habe man klare, umsetzbare und kontrollierbare Verhaltensregeln getroffen, welche zukünftig für das Zulassen von Nutzungen auf der Seebrücke noch mehr Freiheiten und Möglichkeiten schaffen, beendet der TD seine Ausführung.

Herr Kurowski fragt, ob das Surfen von der Seebrücke aus weiterhin erlaubt ist, oder ob es eine neue Regelung gibt, die das untersagt.

Herr Gardeja antwortet, es sei noch nie erlaubt gewesen. Der Bereich Seebrücke ist nämlich tatsächlich als Hafen klassifiziert und in einem solchen sei Surfen nicht gestattet. Die Surfer könnten zwar mit ihren Brettern hinauspaddeln, dass sie sich aber mit diesen von der Brücke aus ins Wasser fallen lassen, sei schon aus Sicherheitsgründen nicht zu tolerieren.

Frau Mehlberg-Marschmann möchte wissen, ob es an der Seebrücke eine Beschilderung geben wird, welche die Regeln bzw. die Verbote ausweist.

Herr Gardeja bejaht die Frage. Ähnlich wie an den Strandabgängen wird es eine entsprechende Beschilderung auch an der Seebrücke geben.

Frau Mehlberg-Marschmann fragt außerdem, warum die Nachtruhe am Strand auf 22.00 Uhr und auf der Seebrücke auf 20.00 Uhr festgelegt wurde.

Herr Gardeja erklärt, dass es sich hierbei um einen redaktionellen Fehler handelt, welcher in der Strandsatzung korrigiert werden muss. Die Nachruhen in der Sondernutzungssatzung der Gemeinde sind auf 20.00 Uhr bis 06.00 Uhr festgelegt.

Frau Mehlberg-Marschmann findet diese Zeiten wenig förderlich, wenn man den Ort attraktiver für jüngere Menschen gestalten will.

Herr Gardeja meint, dass diese Ruhezeit grundsätzlich nicht ausschließt, danach noch am Strand unterwegs zu sein. Wolle man diese Zeiten jedoch ändern, sei dies nur in den übergeordneten Regelungen der Gemeinde möglich.

Frau Dr. Tomschin rät eine Änderung dieser Ruhezeiten allein schon für den Fall an, dass an der Seebrücke ähnlich wie im letzten Jahr wieder größere Schiffe anlegen, welche gleichzeitig auch Gastronomie anbieten.

Herr Gardeja schlägt vor, zukünftig in allen Satzungen den Passus bzgl. der Ruhezeiten so zu formulieren, dass er lediglich auf die aktuell gültigen Zeiten aus den übergeordneten Satzungen oder Verordnungen der Gemeinde verweist. Man müsse dann bei Anpassung der Zeiten nicht alle Satzungen durchändern. In die aktuell vorliegenden Satzungsentwürfe könne dies während des Gremienlaufes per Änderungsantrag noch eingearbeitet werden.

Die Ausschussvorsitzende stellt den Antrag auf Änderung des Beschlussvorschlags zur Neufassung einer Seebrückensatzung bzgl. der Angabe von Ruhezeiten und Verweis auf die gemeindlichen Verordnungen und bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

ja = 11 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 0 Stimmen

Die Vorsitzende bittet nun um Abstimmung über den Beschlussvorschlag zur Neufassung einer Seebrückensatzung mit der zuvor beschlossenen Änderung.

Abstimmungsergebnis:

ja = 11 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 0 Stimmen

Die Ausschussvorsitzende stellt den Antrag auf Änderung des Beschlussvorschlags zur Neufassung einer Strandsatzung bzgl. der Angabe von Ruhezeiten und Verweis auf die gemeindlichen Verordnungen und bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

ja = **11** Stimmen | nein = **0** Stimmen | Enthaltung = **0** Stimmen

Die Vorsitzende bittet nun um Abstimmung über den Beschlussvorschlag zur Neufassung einer Strandsatzung mit der zuvor beschlossenen Änderung.

Abstimmungsergebnis:

ja = **11** Stimmen | nein = **0** Stimmen | Enthaltung = **0** Stimmen

Da es keine weiteren Fragen oder Anmerkungen der Ausschussmitglieder gibt, beendet die Vorsitzende den öffentlichen Teil.

Dr. Manuela Tomschin
Ausschussvorsitzende

Kai Gardeja
Tourismusdirektor

Ralf Müller
Protokollant